

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa
Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten
Band: 98 (1991)
Heft: 7

Artikel: Der Importstrom in der BRD schwillt an
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-679525>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Dort werden die Preise gemacht!

Übrigens: Haben Sie saure Gurken gerne? Diese erfrischenden Dinger sind jetzt «in» – in der heissen Jahreszeit! Schon wieder eine Umfrage, werden Sie sagen! Aber wenn schon, dann lieber über saure Gurken als über die Geschäftslage nach den Sommerferien oder die Höhe des Baumwollpreises im Oktober! Nicht wahr?

E. Hegetschweiler,
Volkart Cotton Ltd., Winterthur ■

Der Importstrom in der BRD schwillt an

Die deutsche Aussenhandelsbilanz im Textilbereich hat sich weiter verschlechtert. Der bereits im vergangenen Jahr kräftig gewachsene Importstrom schwillt weiter an.

In den ersten beiden Monaten dieses Jahres (neuere Zahlen liegen noch nicht vor) nahm die Einfuhr von Textilien und Bekleidung in das Bundesgebiet um 21 Prozent auf 9,9 Milliarden DM zu. Dieser Zuwachs ist nach Angaben von Gesamttextil mit der hohen Steigerung der Importe von Fertigwaren zu erklären, die sich um 27 Prozent auf 7,1 Milliarden DM erhöhten. Die Ausfuhr an Textilien und Bekleidung aus der Bundesrepublik konnte zwar ebenfalls gesteigert werden, das Wachstum hielt aber mit dem der Einfuhr nicht Schritt. Die Exporte wuchsen in den beiden Monaten um vier Prozent auf einen Wert von 5,8 Milliarden DM.

Der Einfuhrüberschuss belief sich in den ersten beiden Monaten 1991 bereits auf 4,1 Milliarden DM. Gegenüber der gleichen Vorjahreszeit entspricht dies einer Steigerung um 59 Prozent. Bei

Fertigwaren (einschliesslich Bekleidung) ergab sich ein Importüberschuss von 4,5 Milliarden DM.

Der überwiegende Teil der zusätzlichen Einfuhr dürfte nach Angaben von Gesamttextil in die neuen Bundesländer fließen, deren Aussenhandel im Textilbereich in den ersten beiden Monaten ausserordentlich gering war. Die Ausfuhren aus den neuen Bundesländern beliefen sich in dieser Zeit auf 209 Millionen DM (davon 56 Millionen im Februar), die direkten Einfuhren erreichten 78 Millionen DM.

Für die Beschäftigungslage der Textilindustrie in der Bundesrepublik spielt die Nachfrage aus den neuen Bundesländern dagegen nur eine untergeordnete Rolle. Die ostdeutsche Textilindustrie musste in den ersten Monaten dieses Jahres einen weiteren Einbruch ihrer Produktion um etwa 60 Prozent hinnehmen. In den alten Bundesländern blieb die Produktion nach Angaben von Gesamttextil im ersten Quartal um 0,5 Prozent unter dem Vorjahreswert. Der März brachte sogar ein Minus von sieben Prozent. Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, dass März und Quartal jeweils zwei Arbeitstage weniger hatten als die gleiche Vorjahreszeit.

Die gegenwärtige Auftragslage lässt nach Angaben des Spitzenverbandes keine nennenswerte Änderung der Geschäftsentwicklung erwarten. In der westdeutschen Textilindustrie übertrafen die Bestellungen im März den Vorjahrswert dem Wert nach um sechs Prozent. Dabei stagnierten die Auslandsaufträge, die aus dem Inland legten sieben Prozent zu. Im ersten Quartal wuchs der Wert der Aufträge um acht Prozent, wobei die Inlandsbestellungen um elf Prozent zulegten, die aus dem Ausland jedoch um zwei Prozent unter dem Vorjahrswert lagen.

Der Umsatz der westdeutschen Textilindustrie übertraf im ersten Quartal mit 11,0 Milliarden DM den Vorjahrswert um zwei Prozent. Die Erzeugerpreise sind nahezu stabil. Sie lagen im März und im ersten Quartal um 0,5 Prozent höher als vor einem Jahr.

Gesamttextil, D-6236 Eschborn ■

EWR: Die Stunde der Wahrheit naht

Die EWR-Verhandlungen sind in die Schlussphase getreten. Zwar müssen noch wichtige Verhandlungsgegenstände – etwa im Bereich der Landwirtschaft, der Fischerei, bei den Institutionen sowie den Übergangsfristen – geregelt werden; die Konturen des künftigen EWR-Vertrages werden aber deutlicher.

Viele der ehrgeizigen Verhandlungsziele konnten nicht erreicht werden. Die EFTA-Länder haben nicht die starken Institutionen erhalten, die sie sich erhofft hatten. Die EG hat auf ihre Entscheidungsautonomie bei der Rechtsentwicklung beharrt und folgerichtig den EFTA-Ländern kein volles Mitspracherecht zugestanden. Auch das individuelle Ausscheren (Opting-out) eines Vertragsstaates ist nicht möglich. Der EWR ist nicht zu der erhofften dauerhaften Regelung der Beziehungen zwischen der EG und den EFTA-Ländern geworden, sondern wird heute als eine Vorstufe für einen späteren EG-Beitritt angesehen.

Der EWR in der sich nun abzeichnenden Form enthält wohl das Maximum an Mitwirkungsmöglichkeiten unterhalb der Beitrittsstufe. Mehr wird die EG den EFTA-Ländern kaum gewähren. Vorgesehen sind u.a. Konsultationsmechanismen, (kollektive) Veto- und Opting-out-Möglichkeiten sowie ein gemeinsamer EWR-Gerichtshof. Bei der Übernahme von zukünftigem neuem EG-Recht in der EWR haben die EFTA-Staaten mit einer Stimme zu sprechen. Materiell bietet der EWR den EFTA-Staaten die Möglichkeit, voll an der Dynamik des EG-Binnenmarktes teilzunehmen, ohne der EG beitreten zu müssen.

Gesamtheit würdigen

Bald – man rechnet mit der Paraphierung (vorläufige Unterzeichnung des Vertrages bis zur Ratifizierung) im